

## **Praktikum beim Institut für interdisziplinäre Gebirgsforschung im Bereich „Fernerkundung und Geomatik“ – ein Interview mit Vivien Zahs**

von Felix Mersi und Nicolas Dornblüth

**Hallo Vivien, du hast dein Praktikum beim Institut für Interdisziplinäre Gebirgsforschung in Innsbruck gemacht. Wie kamst du zu der Entscheidung, dich bei einem Institut in Österreich für ein Praktikum zu bewerben?**

Hallo, es war tatsächlich nicht meine primäre Motivation, mit dem Praktikum Auslandserfahrung zu sammeln und dafür nach Innsbruck zu gehen, sondern ich habe ein Auslandssemester gemacht und habe mir daraufhin überlegt, wie ich das mit einem Praktikum gut verbinden kann. Zusätzlich habe ich mir überlegt, was meine persönlichen Interessen sind, um eine geeignete Praktikumsstelle zu finden. Das waren zum einen die Methoden der Fernerkundung und der 3D-Geodatenverarbeitung, und wie man diese nutzen kann, um Naturgefahren besser zu analysieren und zum anderen, um das Prozessverständnis zu erweitern, das fand ich sehr spannend. Die Dynamik der Hochgebirgsregionen ist eines meiner Interessen und so habe ich mich dann beim Institut für interdisziplinäre Gebirgsforschung beworben.

**Deine Schwerpunkte im Praktikum waren die Fernerkundung und die Geomatik, teilweise auch 3D-Geodatenverarbeitung. Hast du da schon Vorkenntnisse aus dem Studium gehabt?**

In diversen Seminaren des Studiums konnte ich mir die Grundlagen z.B. zur Fernerkundung am Süd-Asien-Institut und zur Satellitenbildverarbeitung aneignen. Auch meinen Master mache ich mit Schwerpunkt in dem Bereich der Geoinformatik, das sind alles Vorkenntnisse gewesen und durch meine Hiwi-Tätigkeit in der 3D-Geo-Arbeitsgruppe habe ich z. B. auch bereits Erfahrung mit Punktwolkenprozessierung/-analysen sammeln können. Daher kam das Interesse.

**Was war denn das Forschungsprojekt, das du während deines Praktikums begleitet hast?**

Wie sich die Feuchtebedingungen im Wald in Gebirgsregionen auf die Phänologie von Bäumen auswirkt. Da werden Daten von verschiedenen Sensormessungen zusammengeführt, z.B. wurden Zeitreihenanalysen auf der Basis von Satellitendaten durchgeführt. Eine Aufgabe war es, zu schauen, was ein Pixel in einem Satellitenbild im Gelände tatsächlich repräsentiert und dafür kann man das zusätzlich mit einem LiDAR-System überfliegen, um die aus Satellitenbildern gewonnenen Informationen zu validieren.

**Sind also vor allem Geoinformatik-Vorkenntnisse relevant, um am Institut für interdisziplinäre Gebirgsforschung ein Praktikum anstreben zu können?**

Speziell in meiner Arbeitsgruppe lag der Schwerpunkt auf den Methoden der Geoinformatik. Das inhaltliche Verständnis nimmt man aber auch aus der Human- und Physischen Geographie mit. Am Institut für interdisziplinäre Gebirgsforschung gibt es auch noch andere Arbeitsgruppen, in denen human- oder physiogeographische Analysemethoden im Vordergrund stehen.

### **Ok, und hattest du besondere Erlebnisse oder Ereignisse im Praktikum?**

Ein besonderes Erlebnis war, dass wir relativ oft mit der Laserscanning-Drohne im Gelände waren, die beim Überfliegen Punktwolken generiert hat, denn das ist ein relativ neues Feld in der 3D-Geodatenaufnahme. Auch in Heidelberg gibt es dieses System erst seit kurzem und ich hatte bisher noch kaum Erfahrung damit gemacht. Die Datenanalyse ist somit auch unter neuen Aspekten zu betrachten.

### **Das klingt sehr spannend. Würdest du nachfolgenden Studierenden dein Praktikum weiterempfehlen? Welche Tipps würdest du ihnen mitgeben?**

Ich würde es auf jeden Fall weiterempfehlen, auch Leuten, die mehr in der Humangeographie oder Physischen Geographie unterwegs sind, weil man in einem sehr interdisziplinären Umfeld ist, die Abteilungen arbeiten bei bestimmten Projekten zusammen. Als Tipp würde ich sagen, dass man, je nach dem in welchem Feld man sich bewirbt, vorher in die Themen einliest, um die Einarbeitungszeit zu reduzieren und schnell in die Analyse der Daten einsteigen zu können. Auch ist es wichtig, bei Fragen direkt auf die Arbeitskollegen zuzugehen und auch aktiv Feedback zur eigenen Arbeit einzufordern.

### **Kannst du dir vorstellen, nach deinem Praktikum in einem ähnlichen Bereich wissenschaftlich weiterarbeiten zu wollen?**

Grundsätzlich kann ich mir das vorstellen, halte mir aber die Optionen weiter offen. Thematisch und methodisch ist es als Arbeitsfeld auf jeden Fall interessant, es gibt aber noch andere Tätigkeiten im Management, wie z.B. die Akquirierung von Forschungsgeldern für Projekte und Ähnliches, die man bei der Arbeitsplatzwahl berücksichtigen müsste. Daher halte ich mir das noch offen.

**Vielen Dank für deine Zeit und für die Beantwortung unserer Fragen.**

## **Informationen zum Institut**

„Das Institut für Interdisziplinäre Gebirgsforschung (IGF) in Innsbruck ist eine Forschungseinrichtung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Das Team des IGF untersucht die Erscheinungsformen und Auswirkungen von Prozessen des Globalen Wandels (Klimawandel und Globalisierung) in den Gebirgsräumen der Erde.

Mit Hilfe von umfangreichen Datenbanken und Modellen zur Beobachtung und Analyse erforscht das IGF-Team Mensch-Umwelt-Systeme in Gebirgen im Bereich der Kryosphäre (Gletscher und Permafrost), Lithosphäre (Hangrutschungen), Biosphäre (Biodiversität) und Anthroposphäre (bevölkerungsgeographische Prozesse, Landnutzungs-, Landbedeckungs- und Kulturlandschaftswandel, Schutzgebietenentwicklung).“

(Quelle: <https://www.oeaw.ac.at/igf/> ; abgerufen am 13.12.2019)

**Anschrift des Instituts für interdisziplinäre Gebirgsforschung:**

**Standort Innsbruck**

Technikerstraße 21a  
ICT-Gebäude  
6020 Innsbruck  
Österreich

Seiser, Bernd

+43-512-507-49410

[igf-office\(at\)oeaw.ac.at](mailto:igf-office(at)oeaw.ac.at)

**Standort GLORIA**

Department für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung  
Universität für Bodenkultur Wien  
Silbergasse 30/3  
1190 Wien  
Österreich

Lamprecht, Andrea

Steinbauer, Klaus

+43-1-47654-83161

[office\(at\)gloria.ac.at](mailto:office(at)gloria.ac.at)